



noch erfahren, werden wir Bericht darüber erstatten.

L. W. in Br. Die Aktien der Bank elektrischer Werte können Sie mit dem daran erzielten Nutzen verkaufen, da man die Zusammenlegung noch nicht kennt. Kaufen Sie sich dafür Mechanische Weberei Linden, da der Geschäftsgang bei dem Unternehmen äußerst günstig ist. Tecklenborg werden neuerdings sehr empfohlen, und zwar hat die Gesellschaft kürzlich große Aufträge aus dem Auslande erhalten, so daß sie auf Monate hinaus voll beschäftigt ist. Wir hatten die Aktien schon früher als sehr aussichtsreich bezeichnet.

VON NEUEN BÜCHERN

Carl Sternheim, Gauguin und Van Gogh. Die Schmiede, Berlin. — Die Dokumente dieser beiden Leben, wie sie in Briefen und Tagebüchern vorliegen und die ganze Gewalt solcher Selbstmitteilungen besitzen, zu zerbrechen in den Gelenken, um daraus was Neues zu bilden, dazu muß schon ein bedeutender innerer Anlaß für einen Autor vorliegen. Herr Sternheim, dieser ehemals ausgezeichnete Theaterschriftsteller, hat keineswegs einen solchen Anlaß. Verstehbar, daß ihn, den Religionslosen, die religiöse Inbrunst Van Goghs aufregt. Aber das ist kein Grund, sich an solchem Leben zu vergriffen. Auch daß er der Entdecker dieses Lebens sei, wird er im Ernst nicht behaupten können. Wozu und warum also diese überflüssige Sache? Die erfinderische Phantasie H. Sternheims läßt nach. Erschreibt um, und liebt das schon immer. Hier hat er sich arg vergriffen. Das Passionelle der beiden großen Maler wird in H. Sternheims verrenkter Syntax, die er für seinen Stil hält, armselige Karikatur. Die Zeiten, die für H. Sternheim die guten alten waren, sind seit 1913 und „1913“ vorüber. Was danach kam, das war alles höchst graulich und überflüssig.

Gerhard Hauptmann. Die Insel der großen Mutter. S. Fischer Verlag Berlin. — Den Erfolg dieser gutgemeinten, aber im Geiste ganz armen Robinsonade hätten wir lieber